

Arbeitsmarkt

Trotz Flexibilisierung des Arbeitsmarkts und Rekordzahlen bei der Arbeitslosigkeit bleibt es für Unternehmen eine Herausforderung, Fachkräfte zu finden.

01.10.2021

Von Johannes Dimas | Rio de Janeiro

- ▶ [Arbeitslosigkeit auf Rekordniveau](#)
- ▶ [Regierung folgt neoliberalen Kurs](#)
- ▶ [Fachkräftemangel bremst Produktivität](#)

Arbeitslosigkeit auf Rekordniveau

Die Arbeitslosenquote in Brasilien stieg nach Schätzungen des brasilianischen Statistikamts IBGE im Laufe der Covid-19-Pandemie auf über 14 Prozent. Ausweichbewegungen in die Selbstständigkeit und in den informellen Arbeitsmarkt dämpfen den Anstieg. Der Anteil der informell Beschäftigten unter den Erwerbstätigen lag gemäß IBGE im Mai 2021 bei 40 Prozent, gegenüber 37,6 Prozent im Vorjahr.

Für deutsche Niederlassungen sind die formalen Arbeitsverhältnisse von Bedeutung. Diese basieren auf dem brasilianischen Arbeitsgesetzbuch (CLT). Arbeitskräfte führen dabei eine Arbeits- und Sozialversicherungskarte, die sogenannte "Carteira de Trabalho e Previdência Social" (CTPS). Die maximal zulässige Arbeitszeit beträgt 44 Stunden die Woche und acht Stunden pro Tag. Dies gilt pro Arbeitsverhältnis und kann bei mehreren Anstellungen oder Nebenjobs zu höheren Arbeitsbelastungen führen. Überstunden sind grundsätzlich auf zwei Stunden pro Tag begrenzt und bedürfen einer tariflichen oder individuellen Vereinbarung. Unter den formalen Arbeitsverhältnissen dominiert die Beschäftigung in Vollzeit. Teilzeitarbeit ist selten.

In der Praxis macht es einen großen Unterschied, ob Gewerkschaften oder andere Arbeitnehmervertretungen involviert sind. Die offiziell registrierten Gewerkschaften vertreten laut IBGE gut ein Zehntel der formal Beschäftigten. Darüber hinaus haben konkurrierende Vereinigungen einen großen Einfluss, so zum Beispiel die freien Verbände der Lkw-Fahrer.

Immer mehr Dienstleistungen werden ausgelagert

Outsourcing liegt im Trend. Neben den klassischen Bereichen Reinigung und Objektschutz werden insbesondere IT-Dienstleistungen im privaten und öffentlichen Sektor ausgelagert. Alternativ zu einem Anstellungsverhältnis können Dienstleistungen auch von Einzelunternehmen (PJ, pessoa jurídica) und Selbstständigen bezogen werden. Die Risiken für Auftraggeber hinsichtlich einer Scheinselbstständigkeit wurden zuletzt reduziert. Beschäftigungen außerhalb des Geltungsbereichs des brasilianischen Arbeitsgesetzbuchs wurden insgesamt erleichtert. Mit Blick auf juristische Unsicherheiten und lange Verfahrenszeiten bleibt jedoch Vorsicht geboten.

Bei kleinen Unternehmen ist es nicht unüblich, dass eine Partnerschaft für angestrebte Aufträge oder Projekte in Aussicht gestellt wird und entsprechende Vorleistungen erwartet werden.

Regierung folgt neoliberalen Kurs

Im Ranking des Weltwirtschaftsforums (WEF) zur globalen Wettbewerbsfähigkeit aus dem Jahr 2019 belegt Brasilien als stärkste Wirtschaftsmacht in der Region nur den achten Platz unter den Ländern Lateinamerikas und der Karibik. Dazu trägt auch ein niedriger Rang bei der Effizienz des Arbeitsmarkts bei. Damit reiht sich Brasilien hinter Ländern wie Chile, Mexiko, Uruguay, Kolumbien und Peru ein.

ARBEITSMARKT

Viele der angestrebten oder umgesetzten politischen Maßnahmen zur Reformierung des Arbeitsmarkts zielen auf eine Schwächung der Gewerkschaften und der individuellen Rechte von Arbeitskräften. Es handelt sich weniger um eine große Reform als vielmehr um einzelne Vorhaben zur Reduzierung der Lohnkosten und zur Flexibilisierung des Arbeitsmarkts. So wurden Klagerechte eingeschränkt und Strafzahlungen für Unternehmer im Zusammenhang mit Kündigungen reduziert. Diskutiert werden Maßnahmen zur Senkung der Mehrkosten für Überstunden. Die Erhebung der Beiträge von Gewerkschaften wurde bereits unter Michel Temer, dem Amtsvorgänger im Präsidentenamt, erschwert.

Allgemeine Arbeitsmarktdaten

Bevölkerung (in Mio.) ¹⁾	213,4
Erwerbspersonen (Bevölkerung älter als 18 und jünger als 65 Jahre, in Mio.) ²⁾	100,3
Erwerbstätige (in Mio.)	85,9
Arbeitslosenquote, offizielle (in %) ³⁾	14,4
Analphabetenquote (in %)	6,6
Universitätsabschluss (25 bis 34 Jahre in %) ⁴⁾	21,3
Universitätsabschluss (55 bis 64 Jahre in %) ⁴⁾	14,3

Quelle: 1) Brasilianisches Statistikamt IBGE (Juli 2021); 2) Ministerium für Wirtschaft (Februar 2021); 3) IBGE (2019); 4) INEP (2019)

Fachkräftemangel bremst Produktivität

Eine Herausforderung ist der Mangel an qualifiziertem Personal. Die unzureichende Fähigkeit Brasiliens, Nachwuchskräfte zu fördern, zu halten und dem Arbeitsmarkt bereitzustellen, spiegelt sich im World Talent Ranking des IMD World Competitiveness Center wider. Hier belegt Brasilien regelmäßig die letzten Plätze – im Jahr 2020 Platz 59 von 63. Laut einer Erhebung unter Beteiligung des British Council sprechen 95 Prozent der Brasilianer kein Englisch und nur ein Prozent sprechen es fließend. Während der Pandemie ist nach einer Studie des Instituts Datafolha die Quote der Studien- und Schulabbrüche 2020 gestiegen. Sie liegt bei bis zu 34-Jährigen in der Hochschule bei 16,3 Prozent und in den Klassen zehn bis zwölf bei 10,8 Prozent.

Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften bereitet nach einer Umfrage des Verbands der Industrie (CNI) von 2020 der Hälfte der befragten Unternehmen in den Bereichen Rohstoffe und verarbeitendes Gewerbe Probleme. Bei fast allen dieser Unternehmen wirkt sich dies auf Produktivität und Qualität ihrer Produkte aus.

Personalagenturen unterstützen beim Recruiting

Die Anwerbung von Fachkräften in Brasilien stellt damit nicht nur ausländische Unternehmen vor Herausforderungen. Für die Rekrutierung auf Hochschulniveau und von Führungskräften werden oft Personalagenturen eingesetzt. LinkedIn kommt hier unter den sozialen Netzwerken eine herausragende Bedeutung zu. Plattformen wie Vagas zielen auf ein breiteres Spektrum. Besonders bei der Suche nach Arbeitskräften mit geringerem Ausbildungsstand kommen das

ARBEITSMARKT

nationale Beschäftigungssystem (SINE) und die Gewerkschaften in Betracht. Personalagenturen unterstützen ausländische Firmen bei der Strukturierung von Arbeitsentgelten und bieten zunehmend Lösungen zur Auslagerung an.

Brasilianischen Arbeitskräften wird eine geringe Loyalität gegenüber Unternehmen nachgesagt. Die Fluktuation ist hoch. Allerdings zeigen etablierte Wirtschaftsbereiche mit hohem Wettbewerbsdruck, etwa die Automobilindustrie, dass Unternehmen mit entsprechenden Löhnen und Leistungen durchaus ihre Arbeitskräfte dauerhaft an sich binden können.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Reform des Arbeitsmarkts kann Fachkräftemangel nicht beheben](#)

Mehr zu:

Brasilien
Arbeitsmarkt, Lohn- und Lohnnebenkosten
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Jenny Eberhardt

Wirtschaftsexpertin

 +49 30 200 099 255

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.